

Über erwartbare Statistik von Tests und bestätigten Infektionen

geschrieben von Andreas Demmig | 30. April 2020

Gastbeitrag von Willis Eschenbach

Ich habe schon vor einiger Zeit gesagt, dass die Anzahl der bestätigten Fälle nichts wert ist, um die Ausbreitung der Coronavirus-Infektionen zu messen. Auch habe ich gesagt, dass die Anzahl der neuen Fälle davon abhängt, wie viele Tests durchgeführt werden – denn, wenn Sie die Tests verdoppeln, erhalten Sie doppelt so viele bestätigte Fälle.

Coronapanik und „Klimakrise“ – Petersberger Klimadialog will beides nutzen

geschrieben von Admin | 30. April 2020

von Michael Limburg

Petersberger Klimadialog? War da was? In den Hauptmedien finden sich nur einige dürre Zeilen am Rande des Geschehens. Nur das ZDF fühlt sich erwartbar verpflichtet die dünne Suppe von der „Klimakrise“ wieder aufzuwärmen und den Zuschauern zum gefühlten hunderttausendsten Mal einzuhämmern, dass die Welt untergeht, wenn Deutschland sie nicht rettet.

Schmelzende Gletscher enthüllen weitere Beweise einer sehr warmen Mittelalterlichen Warmzeit

geschrieben von Chris Frey | 30. April 2020

Phys.org

Schmelzendes Gletschereis hoch in den Bergen Norwegens hat die ganze Ausdehnung des *Lendbreen*-Bergpasses enthüllt, einem bedeutenden Handelsweg von der Römerzeit bis zum Mittelalter.

Die schwierige, nimmer endende Fehlerdiskussion! Oder wie gut sind historische meteorologische Temperaturdaten? Wie wurden sie ermittelt, wie zusammengestellt und wie verarbeitet? (Teil 3)

geschrieben von Admin | 30. April 2020

Eine Übersicht in 3 Teilen von Michael Limburg

Zitat: „Um in Paris zu bleiben: gehe ich auf dem Eiffelturm eine Treppenstufe hinauf, kann ich leicht mit einem Lineal messen, wieviel höher ich dann stehe – aber wie viele Meter über dem Erdboden ich insgesamt bin, lässt sich schon schwerer feststellen“

Bericht zur Corona-Lage vom 27.04.2020

geschrieben von Admin | 30. April 2020

von Gunter Frank

Wir reden nun über Zahlen, hinter denen immer Einzelschicksale stehen. Das weiß ich nur zu gut, da ich als Hausarzt immer schon Menschen beim Sterben begleitet habe. In diesem Beitrag geht es aber nicht mehr um individuelle Schicksale, sondern um die Frage der Bedrohung für die gesamte Gesellschaft, also um eine belastbare allgemeine Risikoabschätzung. Das muss man, ich kann es nicht oft genug betonen, voneinander trennen.